

Beschäftigtenbefragung zur Mobilität im Projekt Herne in ways2work

Im Gewerbegebiet Friedrich der Große in Herne wurden zwischen **August und Oktober 2023** in **sieben Betrieben** Befragungen der Beschäftigten zur Mobilität durchgeführt. Eingesetzt wurde das Online-Umfragetool LimeSurvey. Die Befragung erfolgte anonym und beinhaltete keine Pflichtfragen. Dabei lagen die **Beteiligungsquoten zwischen 3 % und 50 %**. Insgesamt konnten **185 Fragebögen** ausgewertet werden. Die Ergebnisse wurden den Unternehmen als Einzelberichte übermittelt und als Gesamtbericht den Projektverantwortlichen in der Kommune zur Verfügung gestellt.

Die nachfolgenden Grafiken und Texte werten alle 185 Fragebögen zusammen aus. Spezifika einzelner Unternehmen werden nicht berücksichtigt. Dargestellt wird eine Auswahl der Ergebnisse, die sich an den untenstehenden Themen bzw. Leitfragen orientiert.

1

Individuelle Ressourcen und Wohnstandorte



Welche spezifischen Bedingungen haben die Beschäftigten in ihrer Mobilität?

2

Verkehrsmittelnutzung auf Arbeitswegen



Wie ist der Status Quo der Mobilität?

3

Mobilitätseinstellungen und Werte



Welche Offenheit für veränderte Mobilität besteht?

4

Bedarfe und Wünsche



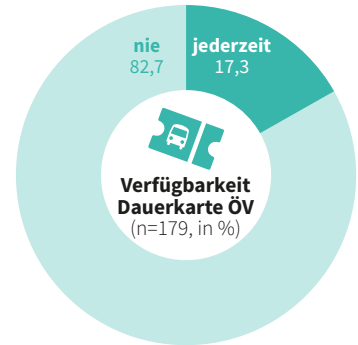
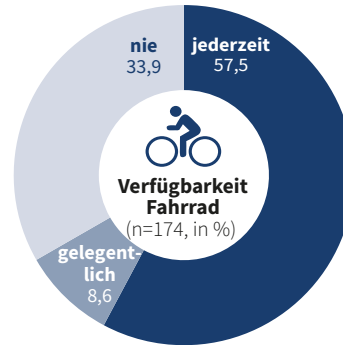
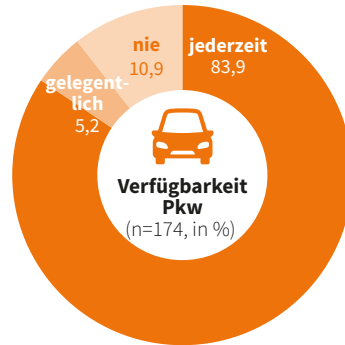
In welchen Bereichen besteht besonderer Handlungsbedarf?

1

Individuelle Ressourcen und Wohnstandorte

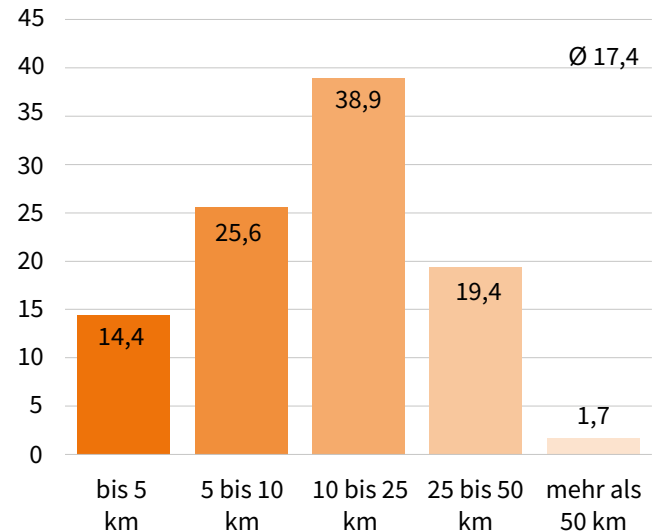


Welche spezifischen Bedingungen haben die Beschäftigten in ihrer Mobilität?



Die Befragten sind im Schnitt 39 Jahre alt – das **Alter** bewegt sich im Gesamtvergleich aller Projekte leicht unter dem Durchschnitt. Es zeigt sich eine nahezu ausgeglichenes **Geschlechterverhältnis**. Insgesamt dominieren unter den **beruflichen Tätigkeiten** Bürokräfte. In den Befragungen beteiligen sich mehr Personen mit mittlerem **Bildungsgrad** sowie mittlerem bzw. niedrigem **Einkommen** als im Gesamtdurchschnitt. Fast alle Befragten können jederzeit auf einen **Pkw** zugreifen, deutlich unter dem Durchschnitt liegt der Anteil derjenigen, die auf ein **Fahrrad** zurückgreifen können. Ca. 17 % besitzen eine **Dauerkarte für den Öffentlichen Verkehr** – dies ist verglichen mit anderen Projekten ein hoher Wert.

Die durchschnittliche **Distanz zum Arbeitsort** beträgt 17,4 km - dies ist eine durchschnittliche Entfernung verglichen mit den anderen ways2work-Projekten.



2

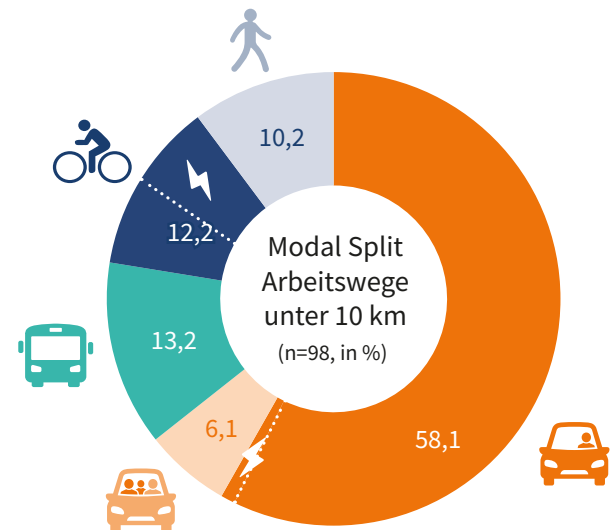
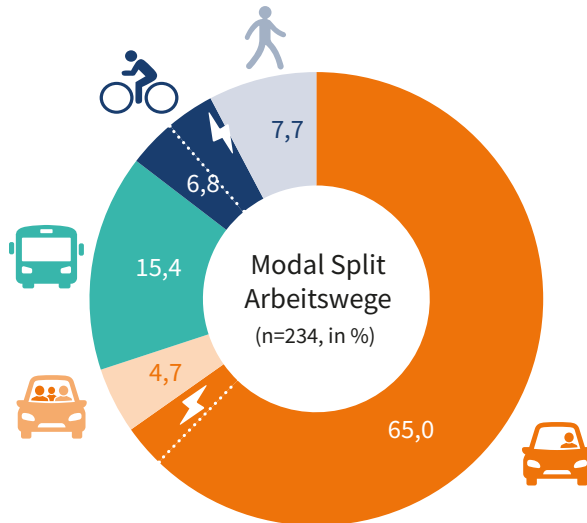
Verkehrsmittelnutzung auf Arbeitswegen



Wie ist der Status Quo der Mobilität?

In Herne wird vorrangig das **Auto** für den Weg zum Arbeitsplatz genutzt. **Fahrgemeinschaften** werden im Vergleich zum Gesamtsample überdurchschnittlich oft in Anspruch genommen. **E-Autos** sind hingegen weniger verbreitet. **Fahrräder** spielen bislang eine untergeordnete Rolle. Der **Öffentliche Verkehr** erfährt eine vergleichsweise breitere Nutzung.

Auch in der Betrachtung der **Wege unter 10 km** dominiert das Auto als Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit – auch wenn der Anteil leicht sinkt. Der Fahrradanteil verdoppelt sich fast. Die Bedeutung des Öffentlichen Verkehrs sinkt um etwa zwei Prozentpunkte, bleibt aber auf vergleichsweise hohem Niveau.



nicht dargestellt „Sonstige“

nicht dargestellt „Sonstige“

3

Mobilitätseinstellungen und Werte

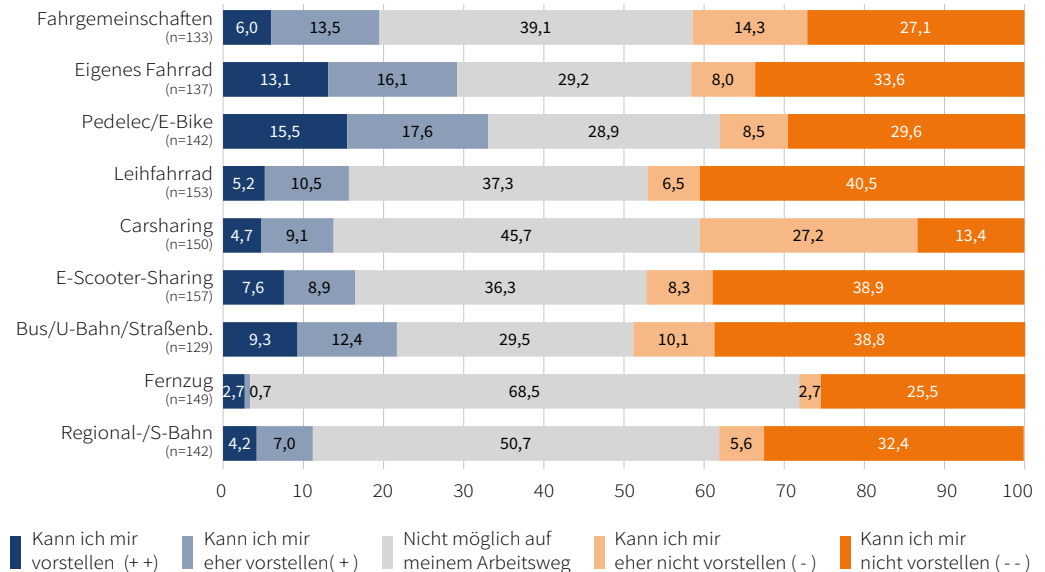


Welche Offenheit für veränderte Mobilität besteht?



Die abgefragten **Mobilitätseinstellungen** zeigen, dass die Nutzung von Individualverkehrsmitteln wertgeschätzt wird. Dies gilt insbesondere für den **Pkw**. Die Einstellung zum **Fahrrad** ist hingegen nur leicht positiv. Es herrscht ein **Pkw-freundliches Mindset**. Die Nutzung des Öffentlichen Verkehrs wird – wie auch in allen Projekten in unterschiedlichem Maße – eher negativ bewertet.

Eine **Offenheit für den Nutzung alternativer Verkehrsmittel** der bisherigen Nichtnutzenden ist vorhanden – allerdings fällt diese etwas geringer aus als in anderen Projekten. Insgesamt scheint vor allem die **Fahrradförderung** aussichtsreich. Auch zeigen sich Befragte durchaus aufgeschlossen gegenüber **Bus und Bahn**. Bei **Fahrgemeinschaften** besteht eine vergleichsweise geringere Offenheit.



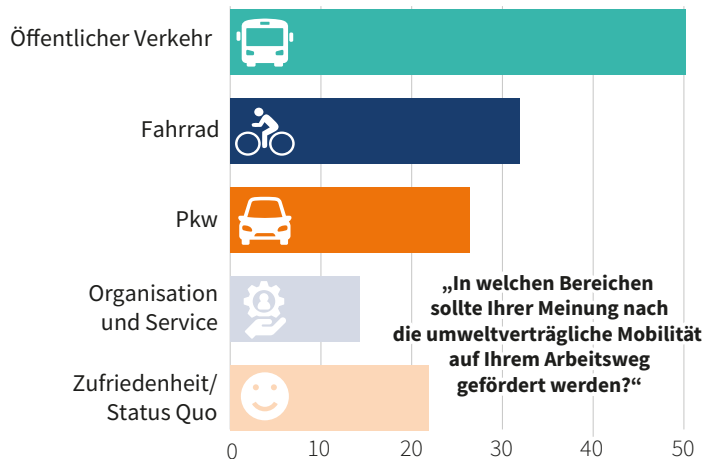
Offenheit für die Nutzung anderer Verkehrsmittel
(Befragte wurden jeweils nur bisherige Nichtnutzende (in %))

4

Bedarfe und Wünsche



In welchen Bereichen besteht besonderer Handlungsbedarf?



(n=256, Mehrfachnennungen möglich, in % der Fälle)

Der Anteil, der sich für eine Verbesserung des **Öffentlichen Verkehrs** und des **Fahrrads** ausspricht, ist hoch. Weniger – aber immer noch im Durchschnitt aller Projekte – werden Wünsche im Bereich **Pkw** und in der **Arbeitspoornagnisation** geäußert. Insgesamt sind die Beschäftigten zufriedener mit dem **Status Quo** als im Gesamtdurchschnitt.

TOP 3 Öffentlicher Verkehr (n=218)



1. Verbesserung der Bus-/Bahnanbindung (58)
2. Bessere Abstimmung von Arbeitszeiten und ÖV-Angeboten (44)
3. Zuschuss/Übernahme von ÖV-Rabattkarten (74)

TOP 3 Fahrrad (n=170)



1. Überdachte und sichere Fahrradabstellanlagen (36)
2. Lademöglichkeiten für Pedelecs/E-Bikes (35)
3. Firmenräder für Dienstwege (28)

TOP 3 Pkw (n=53)



1. Schnellladesäulen für das E-Auto (22)
2. Organisation von Mitfahrgelegenheiten (14)
3. Öffentliches Pkw-Verleihsystem (7)

TOP 3 Organisation (n=57)



1. Mobiles Arbeiten / Home-Office (21)
2. Flexibilisierung der Arbeitszeiten (14)
3. Finanzielles Bonussystem für die Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel (12)

Verbesserungswünsche zur Mobilität

(n=498, Mehrfachnennungen möglich)